

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 11.06.2013**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Raum 113,
Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 18:25 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Dr. Bernd Wiegand	OB	anwesend bis 17.45 Uhr
Frau Dr. Annegret Bergner	Ausschussvorsitzende, CDU	
Herr Harald Bartl	parteilos	
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Birgit Leibrich	parteilos	
Herr Rudenz Schramm	parteilos	anwesend ab 16.45 Uhr
Herr Robert Bonan	parteilos	
Frau Gertrud Ewert	SPD	Vertreterin für Herrn Dr. Wend
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP	
Herr Dietrich Strech	MitBÜRGER für Halle	
Frau Dr. Inés Brock	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Dr. Frank Hirschinger	SKE	
Herr Dr. habil. Günter Kraus	SKE	
Herr Erhard Preuk	SKE	
Herr Jürgen W. Schmidt	SKE	
Frau Elke Schwabe	SKE	
Herr Wolfgang Stauch	SKE	
Frau Sabine Ernst	Verwaltung	anwesend bis 17.45 Uhr
Herr Detlef Stallbaum	Verwaltung	
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verwaltung	
Frau Jutta Schmitz	Protokollführerin	

Entschuldigt fehlen:

Herr Dr. med. Detlef Wend	SPD	vertreten durch Frau Ewert
Herr Ronald Gruner	SKE	
Herr Christian Kenkel	SKE	

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, informierte, dass sie und mehrere Ausschussmitglieder gern Herrn Birnbaum, Direktor der Stiftung Händel-Haus, eingeladen hätten, um die Situation nach Absage der Händel-Festspiele zu besprechen. **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** war mit der Einladung nicht einverstanden, es hätte ein Einvernehmen zwischen Ausschussvorsitzender und Verwaltungsspitze hergestellt werden müssen.

Frau Dr. Bergner sagte, sie sieht dies anders und brachte ihr Bedauern über diese Entscheidung zum Ausdruck.

Herr Stallbaum, amtierender Leiter Fachbereich Kultur, informierte, dass die Verwaltung den TOP

4.1. Institutionelle Förderung für das Festival "Women in Jazz" 2014 bis 2016 Vorlage: V/2013/11752

von der Tagesordnung nimmt, da noch verwaltungsinterner Klärungsbedarf besteht.

Ebenso von der Tagesordnung zurückgezogen wird der TOP

7.4. Information über die Anpassung der Honorarsätze für freie Mitarbeiter des Konservatoriums "Georg Friedrich Händel" Vorlage: V/2013/11650

Herr Stallbaum erläuterte, dass es hierfür die Empfehlung gibt, eine Abstimmung mit der künftigen Beigeordneten für Kultur und Sport, Frau Dr. Marquardt, vorzunehmen.

Frau Dr. Bergner berichtete von einem Gespräch mit dem Veranstalter des Festivals Women in Jazz, Herrn Herden, dass dieser dringend um eine Entscheidung noch vor der Sommerpause bittet. Eine Beschlussfassung am 26.06.2013 würde also noch ausreichen.

Zur Absetzung des TOP 7.4 äußerte **Frau Dr. Bergner** Unverständnis über die nochmalige Verzögerung. **Frau Dr. Wünscher, CDU-Fraktion**, unterstrich dieses und kritisierte allgemein das Fehlen fristgerechter Vorlagen.

Herr Dr. Hirschinger, SKE, bat darum, die Absage der Händel-Festspiele in einer aktuellen Stunde zu thematisieren. Er forderte eine öffentliche Positionierung des Kulturausschusses und eine Untersuchungskommission.

Frau Ewert, SPD-Fraktion, sprach sich ebenfalls für eine aktuelle Stunde zum Thema aus. **Oberbürgermeister Herr Dr. Wiegand** erklärte, dass eine aktuelle Stunde nicht dazu dient, Fragen zu stellen, sondern um zukünftige Regelungen zu erörtern.

Frau Dr. Bergner informierte, dass zum TOP

- 7.3.** Auswertung Internationales Kinderchorfestival durch den Geschäftsführer des Jugendwerkstatt "Frohe Zukunft" Halle-Saalekreis e.V., Herrn Roth

eine schriftliche Stellungnahme als Tischvorlage vorliegt, da Herr Roth und Herr Grimm von der Jugendwerkstatt verhindert waren.

Frau Dr. Bergner kündigte zum TOP Mitteilungen Informationen zur Auswirkung des Hochwassers, zu Benefizkonzerten, zur Leitung der Moritzburg und zum Wettbewerb „Jugend musiziert“ an.

Zur Frage von **Herrn Dr. Hirschinger** nach Einberufung einer Sondersitzung zu den Händel-Festspielen schlug **Frau Dr. Bergner** ein Abwarten bis zum Ende des öffentlichen Teils vor.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis zur geänderten Tagesordnung: **einstimmig zugestimmt**
1 Enthaltung

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 08.05.2013
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Institutionelle Förderung für das Festival "Women in Jazz" 2014 bis 2016
Vorlage: V/2013/11752 **- abgesetzt -**
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Informationen zur Theater, Oper und Orchester GmbH durch den Geschäftsführer Herr Stiska
- 7.2. Informationen zur Arbeit des Vereins Freunde des Thalia Theaters Halle e.V. durch den Vereinsvorsitzenden, Herrn Schreiner
- 7.3. Auswertung Internationales Kinderchorfestival durch den Geschäftsführer des Jugendwerkstatt "Frohe Zukunft" Halle-Saalekreis e.V., Herrn Roth
- 7.4. Information über die Anpassung der Honorarsätze für freie Mitarbeiter des Konservatoriums "Georg Friedrich Händel" Vorlage: V/2013/11650 **- abgesetzt -**
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen

9. Anregungen

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 08.05.2013**

Zur Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 08.05.2013 kritisierte **Frau Dr. Wünscher, CDU-Fraktion**, dass ihre Fragen zur Stiftung Moritzburg nicht beantwortet sind. **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, stellte Gleiches zu ihren Fragen bezüglich einer Nutzung der Händel-Halle für den Landesmusikrat fest.

Herr Stallbaum, amtierender Leiter Fachbereich Kultur, informierte, dass er die Antworten zu den Fragen von Frau Dr. Wünscher im nicht öffentlichen Teil ausreichen wird. Die Zuarbeit für Frau Dr. Bergner wird er nachreichen.

Frau Dr. Wünscher bemängelte, keine Zeit zwecks Reaktionen zu haben.

Es wurden keine Einwände gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 08.05.2013 geäußert. **Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der Niederschrift.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

8 Ja-Stimmen

1 Nein-Stimme

1 Enthaltung

zu 4 **Beschlussvorlagen**

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 5 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 6 **schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 **Mitteilungen**

zu 7.1 **Informationen zur Theater, Oper und Orchester GmbH durch den Geschäftsführer Herr Stiska**

Herr Stiska, Geschäftsführer der TOO GmbH, bedankte sich für die Einladung. Er berichtete, dass die Arbeit bisher sowohl auf künstlerischem als auch auf finanziellem Gebiet planmäßig verlaufen ist.

Die Absage der Händel-Festspiele führt nun zu einem großen finanziellen und auch immateriellen Schaden. Die Entscheidung stößt auf Unverständnis, sowohl bei der Belegschaft, als auch bei den Besuchern. Er selbst hält Kunst und Kultur auch in Notzeiten als elementar wichtig.

Die Gründe für eine generelle Absage der Festspiele und ein Spielverbot der Theater kann er nicht nachvollziehen. Er kritisierte, die Entscheidung sei in einem kleinen Kreis getroffen worden. Weiterhin bedauerte er, dass sich die Intendanz der Händel-Festspiele zu wenig für die Durchführung des Festivals eingesetzt hätte. Dieses hat nach seiner Meinung nachhaltig Vertrauen zerstört.

Die Kostenerstattung der TOO GmbH beträgt einschließlich Erlösbeteiligung ca. 200.000 €. Da es sich nicht um Veranstaltungsausfälle infolge höherer Gewalt handelt, ist die GmbH gegenüber den Künstlern und Vertragspartnern voll zahlungspflichtig. Er wird den entstandenen Schaden der Stiftung Händel-Haus gegenüber voll geltend machen. Zudem wies er auf den enormen Imageverlust für die Stadt hin.

Seit gestern läuft der Spielbetrieb wieder an, es gibt jedoch Schwierigkeiten, da für Schülerveranstaltungen zuvor ganze Schulen ausgeladen wurden. Es sind verschiedene Benefizveranstaltungen vorgesehen, die Premiere der Händel-Oper „Almira“ findet am 21.06.2013 statt. Insgesamt bedeutet die Absage für seine Häuser harte wirtschaftliche Einschnitte und nicht einzuholende Besucherverluste.

Der Wirtschaftsplan der TOO GmbH 2013/2014 wurde im April vom Aufsichtsrat bestätigt und sollte im Mai vom Stadtrat verabschiedet werden. Dieses ist nicht erfolgt, dafür wurde von der Verwaltung eine Dringlichkeitsvorlage zwecks Angleichung des Geschäftsjahres an das Kalenderjahr eingebracht.

Herr Stiska hatte davon keine Information, er hält eine Umstellung kurzfristig nicht für realisierbar. Für ihn ist eine langfristige Planungssicherheit wichtig, nur so war z.B. der „Ring des Nibelungen“ zu stemmen. Durch die Verzögerungen müssen für die Theaterferien vorgesehene Vorhaben, wie die Renovierung der 1. Etage des Foyers und die Instandsetzung des Operncafés, abgesetzt werden.

Für die Spielzeit 2014/2015 sieht **Herr Stiska** aufgrund der Landeskürzungen und der Strukturanpassung noch größere Probleme für die TOO GmbH. Das Land bemisst die Zuschüsse für Halle an Magdeburg, obwohl historisch bedingt die Häuser in Halle viel größer sind und höhere Besoldungsstufen beim Orchester und den damit verbundenen Sparten gelten. Die Beschäftigten haben aufgrund der Haustarifverträge bis Sommer 2015 Kündigungsschutz, bis dahin mindestens ist eine Finanzierung notwendig.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, schlug vor, gleich Fragen an Herrn Stiska zu stellen.

Frau Ewert, SPD-Fraktion, fragte nach einem Termin für die notwendige Aufsichtsratssitzung der TOO GmbH. Zur Absage der Händel-Festspiele fragte sie, warum eine Entscheidung ohne die künstlerischen Leiter getroffen wurde. Sie mahnte zur Besonnenheit und dafür, keine Diskrepanz zwischen Kulturinteressierten und Flutopfern zu schaffen.

Frau Dr. Bergner wollte wissen, ob Alternativen wie Teilabsagen oder Ausweichvarianten diskutiert wurden. Sie fragte, wie die Verwaltung den finanziellen Schaden einschätzt und wie die Verantwortungen für die Schäden geregelt werden. Sie hat ihre Fragen schriftlich formuliert und bittet auch um eine schriftliche Antwort, sofern die Fragen nicht in dieser Sitzung beantwortet werden.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und **Frau Ewert** diskutierten dann über die weitere Verfahrensweise. **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** informierte, er

wird alle Fragen beim Tagesordnungspunkt Mündliche Anfragen beantworten und eine Erklärung abgeben.

Frau Dr. Bergner befand eine Trennung der Tagesordnungspunkte für schwierig und man einigte sich, den TOP 7.2 erst im Anschluss zu behandeln.

Daraufhin schilderte der **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** die Situation: Die Dämme sind für 6.40 m Wasserstand ausgelegt, am Montag früh begann bei 7,08 m die Aufstockung und ein Kampf für die Stadt mit allen Kräften. Unmittelbar gefährdet waren 40.000 Menschen, dazu 30.000 in den Außenbezirken. Am Montag wurde der Katastrophenzustand ausgerufen, am Dienstag gab es erste Durchbrüche. Die Ausmaße waren nicht absehbar, 8,00 m Höchststand waren vorstellbar.

Es gab Gespräche mit dem Ministerpräsidenten und die Festlegung, die Händel-Festspiele abzusagen sowie den Spielbetrieb der Theater einzustellen. **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** betonte, es gab kein Spielverbot.

Ab einem Wasserstand von 8,00 m liefen die Dämme über, dem Einsatz von 1.500 Kräften und vielen Helfern ist zu verdanken, dass es nicht zum Dammbbruch kam. Eine wirkliche Katastrophe und viel Leid konnten verhindert werden. Das Wasser stand beispielsweise etwa 10 m vor der Händel-Halle, das MMZ war bereits aufgegeben. Ca. 600 Personen befanden sich in den Ausweichquartieren. Er wies nochmals auch die extreme Gefahrensituation hin.

Am Samstag war bei einem Pegel von 7,04 m ein Brechen der Dämme noch jederzeit möglich. Ab 9 Uhr wurde der Katastrophenfall aufgehoben und der Spielbetrieb war wieder möglich.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand entgegnete Herrn Stiska bezüglich fehlendem zwingendem materiellem Grund und einer Entscheidung autoritär im kleinen Kreis. Die Entscheidung wurde entsprechend des Gefahrenabwehrrechtes getroffen, da Gefahr für Leib und Leben bestand.

Zudem kritisierte er, dass über die TOO GmbH falsche Fakten verbreitet werden. Dem Wirtschaftsplan 2013/2014 wird er bis zu einer Überprüfung der Zahlen nicht zustimmen. Der Dringlichkeitsantrag im Stadtrat soll dazu führen, dass die Haushalte von Stadt und TOO GmbH parallel laufen.

Zur Absage von Investitionsmaßnahmen während der Spielpause sagte **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**, er hält eine gesicherte Wirtschaftsbasis für notwendig.

Er wird für die Stadt weiter für die Schwerpunkte Wissenschaft und Kultur kämpfen und versicherte, gemeinsam mit dem Land in Gesprächen nach Lösungen zu suchen. Er hat bereits mit dem Kultusminister gesprochen und wird auch weiterhin Gespräche führen.

Frau Ewert fragte, ob auch unter den Umständen die künstlerischen Leiter nicht in die Entscheidung hätten einbezogen werden können. Sie hält es als Stadträtin für ihre Pflicht, Fragen zu stellen.

Frau Dr. Brock meinte, Fragen stellen ist wichtig, damit sich die Fraktionen ein Bild machen können. Sie wollte von Herrn Stiska wissen, ob es potentielle Chancen zu einer Teilabsage der Händel-Festspiele gegeben hätte.

An Herrn Oberbürgermeister Dr. Wiegand richtete sie die Frage, ob es vom Land bereits finanzielle Zusagen zum Schadensausgleich gibt und ob Herr Birnbaum in die Entscheidung einbezogen war.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand antwortete, Herr Birnbaum und auch Herr Bartl waren einbezogen, er verwies nochmals auf den Katastrophenfall im übertragenen Wirkungskreis. Eine Teilabsage kam zu diesem Zeitpunkt aufgrund der Pegelstände nicht in Frage.

Herr Bartl, CDU-Fraktion, bestätigte, er wurde am Dienstag früh von Herrn Dr. Wiegand nach seiner Meinung befragt. Er hatte sich Bedenkzeit erbeten und verschiedene Personen kontaktiert. Bei seiner Rückmeldung im Leitzentrum war über die Absage bereits entschieden. Er brachte zum Ausdruck, dass er die Absage zum damaligen Zeitpunkt für voll gerechtfertigt gehalten hat.

Herr Stiska schilderte, die Absage hat sehr viel Unruhe in die Ensembles gebracht und auch Betroffenheit, sich nicht künstlerisch einbringen zu können. Am Mittwoch hatte die TOO GmbH zu Benefizkonzerten am Wochenende angefragt, dieses wurde vom Oberbürgermeister abgewiesen, ebenso eine Anfrage von Herrn Brenner am Donnerstag nach Wiederaufnahme des Spielbetriebes.

Zur Frage von Frau Dr. Brock nach einer Teilabsage, meinte **Herr Stiska**, die Spielstätten wären bereit gewesen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand machte nochmals deutlich, dass er zu keinem Zeitpunkt Ablehnungen ausgesprochen hat. Er hatte zum Zeitpunkt der Absage weder zu Herrn Stiska noch zu Herrn Brenner Kontakt und warf Herrn Stiska vor, falsche Informationen zu verbreiten.

Herr Stiska widersprach, am 05.06.2013 kam vormittags die Anfrage zu Benefizveranstaltungen von Herrn Bürgermeister Geier und am Nachmittag die Absage durch Herrn Beigeordneten Neumann. Er verwahrte sich auch gegen die Aussage, unzureichendes Zahlenmaterial zum Wirtschaftsplan abgegeben zu haben.

Herr Dr. Hirschinger, SKE, sprach vom Aufbau einer „Hassorgie“ unter der Bevölkerung, er hätte vom Oberbürgermeister erwartet, dass er sich vor die Kulturschaffenden stellt. Diesen Populismus lehnt er ab. Er stellte Überlegungen an, ob es im Lagezentrum einen Tunnelblick gab.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand entgegnete entschieden, er lässt solche Aussagen nicht zu, der Stab hat hervorragende Arbeit geleistet. Er nehme es nicht hin, dass die Mitarbeiter des Katastrophenschutzstabes beleidigt werden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand und **Frau Ernst** verließen den Sitzungssaal.

Es verbreitete sich im Saal und auf dem Flur eine allgemeine Unruhe.

Frau Dr. Bergner stellte fest, dass es sich bei der Aussage von Herrn Dr. Hirschinger um die Meinung eines Einzelnen und nicht um die Meinung aller Ausschussmitglieder handelt.

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE., sagte, auch er war betroffen über die Absage der Händel-Festspiele, es ist jedoch zu bedenken, dass ein Oberbürgermeister für die ganze Stadt Verantwortung trägt.

Herr Bartl stellte den Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Sitzung. **Frau Dr. Brock** sprach sich dagegen aus, weil noch Gäste zu anderen Tagesordnungspunkten anwesend waren.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages auf Abbruch der Sitzung.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich abgelehnt

3 Ja-Stimmen

6 Nein-Stimmen

2 Enthaltungen

Somit wurde die Sitzung weitergeführt.

Frau Dr. Bergner stellte den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Diskussion zum TOP 7.1.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	mehrheitlich zugestimmt
	6 Ja-Stimmen
	3 Nein-Stimmen
	2 Enthaltungen

Eine Sondersitzung wurde nicht festgelegt.

zu 7.2 Informationen zur Arbeit des Vereins Freunde des Thalia Theaters Halle e.V. durch den Vereinsvorsitzenden, Herrn Schreiner

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, begrüßte als Vertreter des Vereinsvorstandes Frau Riemann-Hanewinckel und Herrn Schreiner.

Frau Riemann-Hanewinckel informierte: der Verein führt das Puschkinhaus seit 12 Jahren. Die Gebäude Puschkinhaus und Thalia Theater sind räumlich miteinander verbunden. Nach der Integration des Kinder- und Jugendtheaters in die Kulturinsel gab es die Anfrage von der Stadt, das Gebäude Thalia Theater zu übernehmen. Zum Gebäude gehören Bühne, Zuschauerraum für 250-280 Zuschauer, Garderoben, Kantine sowie die Technik. Die Übergabe war verbunden mit der Bitte, als Vermieter aufzutreten für Gruppen, die Kunst und Kultur anbieten, möglichst auch für Kinder und Jugendliche. Die Mietkosten pro Tag betragen 1.000 €, sie beinhalten hauptsächlich fixe Kosten wie Technik, Stellung Bühnenmeister und Brandschutz. Das Haus wird in max. 44 Wochen pro Jahr für Veranstaltungen genutzt, meistens nur Freitag und Samstag, ansonsten steht es mehr oder weniger leer.

Die Vereinsmittel sind aufgebraucht, es stehen keine Mittel für Investitionen, z.B. notwendige Erneuerung der Brandmeldeanlage, zur Verfügung. Der Finanzbedarf pro Jahr würde 250.000 bis 300.000 € betragen.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, sagte, ihr war es wichtig, mit Vertretern des Vereins zu sprechen. Sie erkundigte sich nach den Eigentumsverhältnissen. **Frau Riemann-Hanewinckel** antwortete, es gibt einen vorläufigen Kaufvertrag, weitere Einzelheiten sind nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Die freien Träger sind nicht in der Lage, die Einmietungen zu bezahlen, die Nutzungen reichen nicht aus. Unter den jetzigen Bedingungen ist das Haus für den Verein nicht zu halten.

Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion, bedankte sich bei Frau Riemann-Hanewinckel. Er fragte, ob der Versuch des Kaufangebotes damit gescheitert ist. **Frau Riemann-Hanewinckel** bestätigte dies, wenn es kein zusätzliches Geld gibt.

Herr Dr. Wöllenweber merkte an, dass die erstrebte Spielstätte für freie Theater wohl auch deshalb nicht funktioniert, weil die Theater es selbst oftmals nicht wollen.

Frau Riemann-Hanewinckel sagte, die Garderoben würden sich für kleinere Vereine als Vereinshäuser anbieten, aber auch denen fehlt das Geld.

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE., fragte, wie lange der Verein noch die Vermieterfunktion ausüben kann. **Frau Riemann-Hanewinckel** antwortete, man hatte sich ein Jahr gegeben, es waren schon viele Interessenten da, aber es funktioniert nicht. Der Verein muss sich jetzt gegen eine drohende Verschuldung schützen.

Herr Schreiner ergänzte, es wären 4.500 € Einnahmen pro Woche nötig, um die Fixkosten zu decken.

Der Verein TaBea hatte sich auch interessiert, ihm reichen jedoch die Zuschauerkapazitäten nicht aus.

Die Veranstaltungen konzentrieren sich auf bestimmte Zeiträume, Wochenenden und Weihnachtszeit. Meist scheitert es an der Finanzierung, da oft auch Querfinanzierungen durch Stadt und Land eine Rolle spielen.

Frau Dr. Brock meinte, es ist sicher für Kinder und Jugendliche lukrativ, auf einer großen Bühne zu spielen. Die Stadt hat die Verantwortung an einen freien Träger abgegeben. Wenn es scheitert, fehlt diese Bühne.

Frau Dr. Bergner bedankte sich bei Frau Riemann-Hanewinckel und Herrn Schreiner.

zu 7.3 Auswertung Internationales Kinderchorfestival durch den Geschäftsführer des Jugendwerkstatt "Frohe Zukunft" Halle-Saalekreis e.V., Herrn Roth

Die Stellungnahme des Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V. zum Internationalen Kinderchorfestival wurde als Tischvorlage ausgereicht.

Herr Stallbaum, amtierender Leiter Fachbereich Kultur, informierte zu den Hochwasserschäden:

Stadtbibliothek: In der Hauptbibliothek war der Keller vollgelaufen, betroffen sind Heizung, Elektroanlagen und Server. Die Zweigbibliotheken öffnen morgen wieder, in der Hauptbibliothek sind Notverbuchungen möglich.

Raumflugplanetarium: Die Leiterin hat zusammen mit der Feuerwehr am heutigen Tag eine Außenbegehung durchgeführt. Das Wasser stand mit 1,60m wesentlich höher als 2011. Die Schadenslage ist noch unklar, sicher sind alle technischen Anlagen beschädigt.

Freilichtbühne Peißnitz: Die Garderoben- und Sanitarräume waren vollgelaufen, die Schäden sind noch nicht absehbar.

Es werden verschiedene Benefizveranstaltungen vorbereitet, Herr Stallbaum schickt dazu per Mail eine Übersicht.

Frau Dr. Wohlfeld, Kulturreferentin, informierte zur Moritzburg, dass Herr Prof. Puhle als Direktor von der Stiftungsaufsicht benannt wurde, bis ein neuer Direktor kommt. Die Stelle ist ausgeschrieben und soll ab Januar 2014 besetzt werden.

Frau Dr. Wohlfeld informierte weiter über das außerordentlich gute Abschneiden von Schülerinnen und Schülern aus Halle beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Es konnten mehrere erste und zweite Preise sowie Sonderpreise errungen werden.

Es gab keine weiteren Mitteilungen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, fragte, ob die Stadt Würdigungen der Preisträger des Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert“ plant. **Frau Dr. Wohlfeld, Kulturreferentin**, griff dieses als Anregung auf. **Herr Stallbaum, amtierender Leiter Fachbereich Kultur**, ergänzte, dass die Preisträger beim Jahresabschlusskonzert des Konservatoriums geehrt werden.

Frau Ewert, SPD-Fraktion, fragte nochmals nach einem Termin für die Aufsichtsratssitzung für die TOO GmbH. **Frau Dr. Wohlfeld**, sagte, ihr ist nichts bekannt.

Frau Schwabe, SKE, fragte nach möglichen Empfängern für Spenden zur Hochwasserhilfe. **Herr Stallbaum** antwortete, er wird es beantworten. **Herr Schramm, Fraktion DIE LINKE.**, sagte, er wird die Spenden aus einem Benefizkonzert, welches in der kommenden Woche im Steintor stattfindet, auf das Spendenkonto der Stadt schicken.

Es gab keine weiteren mündlichen Anfragen.

zu 9 Anregungen

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, richtete an Herrn Bartl die Bitte, in seiner Funktion als Stadtratsvorsitzender zu prüfen, inwieweit bei Einladungen von Einrichtungsleitern die Zustimmung des Oberbürgermeisters notwendig ist. Sie hält den Dialog, auch mit Partnern aus nichtstädtischen Einrichtungen, für sehr wichtig. Sie hat mit Herrn Birnbaum telefonisch gesprochen, er hatte Gesprächsbereitschaft signalisiert.

Frau Ewert, SPD-Fraktion, bat darum, dass im Rahmen der Geschäftsordnung jederzeit das Stellen von Fragen möglich ist. **Frau Schwabe, SKE** äußerte, dieses ist demokratisches Selbstverständnis.

Es gab keine weiteren Anregungen.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses.

Für die Richtigkeit:

Datum: 05.09.13

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende

Jutta Schmitz
Protokollführerin